

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 78=98 (1932)

Heft: 6

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beteiligten sich an der Organisation des Skipatrouillenlaufes des Geb. J. Bat. 93, der im Oberengadin stattfand. Bei der Gründung des sich gut entwickelnden U. O. V. Oberengadin half der Vorstand aktiv mit. Wir legen speziellen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit dem U. O. V. und laden dessen Mitglieder, soweit dies möglich ist, zu allen unsern Veranstaltungen ein. Auch stellen sich jüngere Offiziere dem U. O. V. für die Leitung von Uebungen bereitwilligst zur Verfügung. — Die Sektion Oberengadin des B. O. V. zählte auf 31. März 1932 65 Mitglieder aus den Gemeinden zwischen Tiefenkaasel und Poschiavo einerseits und Zernez und Vicosoprano anderseits.

Die Firma Huguenin Frères in Le Locle hat eine hübsche Plakette erstellt, die sich vorzüglich eignet, um in Rekrutenschulen und in andern Militärdiensten als Schiesspreis abgegeben zu werden. Der Herr Waffenchef der Infanterie empfiehlt die Anschaffung solcher Plaketten und die Abgabe als Schiesspreis. Wir möchten diesen Gedanken ebenfalls unterstützen, um so mehr, als damit der Arbeitslosigkeit im Jura ein wenig abgeholfen werden kann.

H. K.

Als ein Akt von Takt- und Pietätlosigkeit muss es bezeichnet werden, dass nach dem Tode von Oberstkorpskommandant Scheibli ein sogenanntes bürgerlich sein wollendes Blatt, bevor die Gruft sich geschlossen, in der Art Pariser Boulevard-Blätter oder Wiener Sensationsjournale über die Nachfolgerschaft marktschreierische Mitteilungen in tendenziös-gewissenloser Weise machte.

Totentafel.

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

San.-Oberlt. *Adolf Haslebacher*, geb. 1875, Lst., gestorben am 13. März in Zürich.

Cap. san. *César Nicolet*, né en 1874, S. T., décédé le 14 avril à Porrentruy.

Pr. lt. san. *Natale Minetta*, né en 1872, en dernier lieu S. T., décédé le 16 avril à Tavannes.

Hptm. M. W. D. *Karl Handschin*, geb. 1889, z. D., gestorben am 3. Mai in Basel.

Art.-Oberst *Karl Egli*, geb. 1868. E. D., gestorben am 7. Mai in Pfäffikon (Kt. Zürich).

San.-Hptm. *Josef Weber*, geb. 1867, zuletzt T. D., gestorben am 8. Mai in Schwyz.

Pr. lt. av. *Philippe Collet*, né en 1900, Corps des pilots, décédé par accident le 12 mai près de Dubendorf.

Fl.-Lt. *Otto Roth*, geb. 1909, Fl. Kp. 4, abgestürzt am 12. Mai bei Dübendorf.

J.-Oberst *Victor Rey*, geb. 1851, zuletzt T. D., früher Instruktions-offizier der Infanterie, gestorben am 16. Mai in Othmarsingen (Kt. Aargau).

J.-Hptm. *Karl Gerster*, geb. 1861, zuletzt Lst., gestorben am 18. Mai in Liestal.

Art.-Oberstlt. *Rudolf Bass*, geb. 1865, T. D., gestorben am 19. Mai in Tamins (Kt. Graubünden).

Art.-Hptm. *Heinrich Rothpletz*, geb. 1875, zuletzt Lst., gestorben am 19. Mai in Aarau.

Genie-Oberst *Fritz Zuppinger*, geb. 1875, z. D., gestorben am 28. Mai in Zürich.

Genie-Oberst *Ludwig Mathys*, geb. 1869, zuletzt Ing.-Of., gestorben am 1. Juni in Bern.

Berichtigung: Wir haben in der letzten Nummer (Mai 1932) *Herrn Genie-Oberlt. Gustav von Tobel*, Architekt, Mainaustr. 19, in Zürich, irrtümlicherweise totgesagt. Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass Herr Oberlt. von Tobel noch unter uns weilt. Wir wünschen und hoffen, dass sich an ihm das Sprichwort er-
währe, ein fälschlich Totgesagter lebe um so länger und wün-
schen ihm dazu auch die beste Gesundheit.

ZEITSCHRIFTEN

«Deutsche Wehr».

Aus dem wertvollen Inhalt der letzten Nummern sei vor allem hingewiesen auf eine Arbeit **«Seitliche Bewegung im Gefecht»** (Nr. 21 p. 368 ff.). — Da unserer Armee die Kriegserfahrung fehlt, ist es angezeigt, aus der ausländischen Literatur im besondern die taktischen Arbeiten zu verfolgen. Dabei ist man vielfach erstaunt, wie auch in kriegserprobten Armeen Gefechterfahrungen verhältnismässig rasch in Vergessenheit geraten. Dort, wie bei uns, sind die Ursachen dieser Erscheinungen wohl zurückzuführen auf den Hang, schulmeisterlich zu belehren und vor allem auf das Verkennen der Wechselwirkung zwischen Kampffeldgeschehen und menschlicher Psyche. — Der Verfasser des obengenannten Aufsatzes weist auf die Erscheinung, dass anlässlich von Uebungsbesprechungen Truppenverschiebungen nach der Seite immer wieder gerügt werden. Er führt den Beweis, dass vielfach eine Bewegung nach der Seite dem Gegner eine kleinere Treffmöglichkeit bietet als eine Verschiebung nach vorwärts. Major Soldan fügt dem genannten Aufsatz Betrachtungen auf Grund seiner eigenen Kriegserfahrungen bei. Wir folgen ihm: Im gegnerischen M. G. Feuer gibt es vorerst nichts als liegen bleiben,